



Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich



Angebote Naturschulen Zyklus 2

3. bis 6. Klasse

Inhalt

Jahresprogramm der Naturschulen Zyklus 2	3
Wald	4
Bauernhof	18
Allmend	25
Stadtnatur	33

Jahresprogramm der Naturschulen

Zyklus 2



Kind mit Feldstecher

Erleben und Handeln im Takt der Natur

Im Zyklus 2 erleben, erkunden und erforschen Sie mit Ihrer Klasse die unterschiedlichen Lebensräume in Zürich und packen zum Teil mit an. Die handlungsorientierten Angebote sind stufengerecht und orientieren sich an den Kompetenzen des Lehrplans 21. Sie tragen durch die Einbettung in Ihren Unterricht dazu bei, dass die Kinder das Erlebte verankern und reflektieren.

Einzelangebote

Saisonale Themen der Natur werden an **einem Anlass** erlebbar gemacht. Die Lehrperson bereitet im Unterricht kognitiv und emotional vor und nach.

Vertiefungsangebote

Das Naturthema wird an **mehreren Anlässen** erlebbar gemacht. Die Lehrperson bereitet mit den Unterrichtshilfen der Naturschulen in ihren NMG-Lektionen kognitiv und emotional vor, verknüpft, reflektiert und bereitet nach.

Wald



Kinder untersuchen einen Baum



Querschnitt eines Baumstammes

Der Lebensraum Wald ist ein idealer Raum, um ökologische Zusammenhänge zu erforschen und zeitliche Veränderungsprozesse wahrzunehmen. Die Schüler*innen erkennen das Zusammenwirken der Tiere und Pflanzen als Grundlage allen Lebens. Wir schulen die Wahrnehmungsfähigkeit und erforschen die Mitwelt. Wir nehmen bei unserer Walderkundung immer wieder verschiedene Perspektiven ein, um die Auswirkung des eigenen Verhaltens auf andere zu erkennen. Die unendliche Fülle an Lernmöglichkeiten erlaubt altersgruppengerechte Erlebnisse und Erkenntnisse. Das gemeinsame Handeln in der Natur fördert die Selbst- und Handlungskompetenz und stärkt die Naturbeziehung.

Einzelangebote

Wir erforschen und erkunden die Tier- und Pflanzenvielfalt der Wälder. Die Naturschullehrpersonen stellen in Absprache mit der Lehrperson ein Tagesprogramm zusammen, das von aktuellen Begebenheiten im Wald und der Schule bestimmt wird. Die Art der Einstimmung auf den eintägigen Naturanlass und die Nachbereitung liegen im Ermessen der Lehrperson. Gerne geben wir Ideen.

Bäumige Waldtricks

Stufe 4, 5

Aufgrund ausgewählter Merkmale am Baum kann der Gesundheitszustand eingeschätzt werden. Dieses alte Wissen ist nach wie vor von grosser Bedeutung, leiden doch viele Bäume in der heutigen Zeit unter klimatischen Veränderungen. Wir erwerben die Fähigkeit einzuschätzen, ob ein Baum lebendig, krank oder bereits abgestorben ist. Aus verschiedenen Baumaterialien stellen sie selbst ein Mittagsfeuer her.

Lernort: Waldschule Hönggerberg

Dauer: 6 Std., Juni/Juli

Brennnessel – wild, gefährlich, wunderbar**Stufe 4, 5, 6**

Die ökologisch bedeutsame Brennnessel ist eine faszinierende Futter- und Heilkundepflanze. Einerseits dient sie einigen Raupenarten als Nahrung, andererseits ist sie Heimat zahlreicher kleiner Bewohner. Wie und weshalb brennt die Brennnessel? Worin unterscheiden sich die tierischen Bewohner auf der Pflanze? Die Schüler*innen erforschen den Brennmechanismus, suchen Brennnesseltiere und verarbeiten die Pflanze zu einem Brennnessel-Shampoo.

Lernort: Naturschule Dunkelhölzli**Dauer:** 6 Std., Mai/Juni**Faszination Farben und Formen****Stufe 3**

Wie kann man Farben aus Pflanzen und Erde extrahieren? Wozu dienen diese Farben in der Natur? Welche Pflanzenfarben sind rund um den Lernort vorhanden? Wir tauchen ein in die Welt der Sinne und experimentieren u.a. mit Mörsern und Stößeln. Farbüberraschungen sind garantiert. Wir stellen zudem Farb-Armbänder her, welche die Kinder mit nach Hause nehmen können.

Lernort: Waldschule Adlisberg**Dauer:** 6 Std., August/September**Faszination Vögel und andere Tiere im Winterwald****Stufe 3**

Der Winter ist für die Vögel und andere Waldtiere eine strenge Zeit. Welche Überlebenstricks nutzen die Tiere im Winter? Welche Spuren und Beweise entdecken wir im Wald? Welche Techniken gibt es, um Fährten lesen zu können? Während einige Vögel in den warmen Süden ziehen, bleiben andere in Zürich. Welche Arten können wir ganz nahe am Futterhäuschen entdecken und genau beobachten? Wir machen uns gemeinsam auf eine abenteuerliche Detektiv-Spurensuche im geheimnisvollen Adlisbergwald.

Lernort: Waldschule Adlisberg**Dauer:** 6 Std., Januar

Forschen im Wehrenbachtobel – Faszination Wasser **Stufe 4, 5**

Was bedeutet Wasser für uns und für die Tierwelt? Wir erkunden und erforschen den Lebensraum Bach mit allen Sinnen. Während des Tages kommen wir dem Thema Wasser mit Experimentieren, Spielen, Gestalten und Bauen näher. Welche Tiere leben im Bach? Wir lernen sie kennen, keschern sie auf respektvolle Art und Weise aus dem Wasser und schauen sie uns mit der Lupe an.

Lernort: Segetenhaus

Dauer: 6 Std., Mai/Juni

Hinweis: Vor- und Nachbereitungszeit ca. 2 Lektionen

Lebensräume für Tiere schaffen**Stufe 5, 6**

Wie können wir tatkräftig wertvolle Lebensräume für ausgewählte Tierarten auf dem Adlisberg schaffen? In Kooperation mit der Fachstelle Naturschutz der Stadt Zürich setzt sich die Klasse aktiv für die Lebensräume selten gewordener Tierarten wie Waldschmetterlinge und Amphibien ein und wird so Teil eines Naturschutzprojektes. Empathie, Respekt und Achtsamkeit gegenüber der Natur sowie Teamarbeit werden gefördert. In der Schule werden Vorbereitungen für den Einsatz thematisiert und erarbeitet. Dadurch lernen die Kinder, wie Artenförderung umgesetzt wird und welche Tierarten davon profitieren.

Lernort: Waldschule Adlisberg

Dauer: 6 Std., November

Partner: Fachstelle Naturschutz der Stadt Zürich

Hinweis: Wir empfehlen eine Begleitperson mitzunehmen, Vorbereitungszeit ca. 2 Lektionen

Nachhaltigkeit – wie im Wald**Stufe 4, 5, 6**

Nachhaltigkeit – was bedeutet das? Was hat das Wort mit dem Wald zu tun? Leben wir nachhaltig in Zürich? Kann Nachhaltigkeit Spass machen? Die Schüler*innen lernen abzuschätzen, ob etwas nachhaltig ist oder eher weniger. Sie stellen mit Hilfe eines ausgeklügelten Systems ein schmackhaftes Getränk her. Das ganze über dem Lagerfeuer.

Lernort: mobil – Wald Hönggerberg

Dauer: 4 Std. (inkl. Mittagspause), August–Januar

Natur entdecken**Stufe 3**

Was ist heute los im Wald? Wie zeigt sich die Jahreszeit? Was entdecken wir? Der Wald bietet bei jedem Wetter vielfältige Möglichkeiten, um mit der Natur in Kontakt zu kommen. An geeigneten Plätzen im Wald können wir die Beziehung zu Tieren und Pflanzen vertiefen. Gerne verknüpfen wir diesen Tag mit aktuellen Themen aus dem Schulalltag.

Lernorte: Waldschule Adlisberg, Naturschule Dunkelhölzli, Waldschule Hönggerberg, mobil – Wald Hönggerberg

Dauer: 6 Std., ganzjährig

Naturkunst – Kunstwerk Natur**Stufe 4, 5, 6**

Beobachten und Wahrnehmen, Sammeln und Ordnen, Experimentieren und Gestalten stehen im Mittelpunkt dieses kreativen Waldtages. Was ist Kunst in und mit der Natur? Wie lassen wir uns darauf ein? Wir setzen uns intensiv mit der Formen- und Farbenvielfalt der Naturmaterialien im Wald auseinander. Soziale Kompetenzen wie Wertschätzung, Achtsamkeit und Umgang mit Vergänglichkeit werden ebenso gefördert, wie die Kreativität und handwerkliches Geschick.

Lernort: Naturschule Dunkelhölzli

Dauer: 6 Std., September

Naturtalente im Wald**Stufe 4, 5, 6**

Um sich in der Natur zu Hause zu fühlen, haben die Menschen Tricks und Verhaltensweisen entwickelt, die immer mehr in Vergessenheit geraten. Daran knüpfen wir an und erlernen selbstständig oder in der Gruppe Aktivitäten wie die achtsame Schulung der Sinneswahrnehmung, anspruchsvolle Anschleich- und Pirschübungen, das Tarnverhalten und Feuermethoden. Das traditionelle Wissen hilft uns dabei mit der Natur wieder vertraut zu werden.

Lernort: Waldschule Hönggerberg

Dauer: 6 Std., Dezember/Juni

Tierische Sinnestricks**Stufe 3**

Wir Menschen können von tierischen Sinnestricks erstaunlich viel lernen. Wir ahmen diese Tricks nach und erkunden dabei aus Sicht der Tiere den Wald. Wir probieren Anschleich- und Tarnübungen aus und machen uns mit der Natur stärker vertraut. Bei einer Spurensuche erkennen wir, welche Tiere in einem städtischen Wald leben und erahnen die Auswirkung unseres Verhaltens auf die Waldbewohner.

Lernorte: Waldschule Hönggerberg

Dauer: 6 Std., August/September/Oktober/Januar/Februar

Überlebenskünstler im Winter**Stufe 4, 5, 6**

Kalt und karg ist die Winterlandschaft. Mit kreativen und vielfältigen Lösungen stellt sich die Tier- und Pflanzenwelt Jahr für Jahr der Herausforderung «Winter». Gemeinsam erforschen wir Tricks und Kniffs der gut versteckten Überlebenskünstler. Von ihnen selbst ist im Winter oft nicht viel zu sehen. Spuren verraten den aufmerksamen Beobachtenden jedoch ihre Anwesenheit und lassen uns Rückschlüsse ziehen.

Lernorte: Waldschule Adlisberg, Waldschule Hönggerberg, Naturschule Dunkelhölzli

Dauer: 6 Std., Dezember/Januar

Überraschungstag im Wildnispark Sihlwald**Stufe 3**

Womit lockt die Waldwildnis? Was streift unsere Blicke, duftet in der Nase, kitzelt unsere Hände, raschelt am Ohr, schmeckt auf der Zunge? Der Wildnispark bietet bei jedem Wetter authentische Sinneserfahrungen. Überraschungen sind garantiert. Auf spannenden Schleichwegen erkunden wir die faszinierende Waldvielfalt und lassen uns von Stimmungen und Aktivitäten begeistern.

Lernort: Wildnispark Sihlwald

Dauer: 6 Stunden, September/Oktober

Kosten: Anschlussbillette an den Lernort ausserhalb der Stadt Zürich

Unterwegs mit dem Forstexperten**Stufe 4, 5, 6**

Der Stadtwald hat uns und den Kindern viel zu bieten, aber was genau? Das erleben wir in einem Waldstück in der Nähe eures Schulhauses. Je nachdem, welche Waldstücke wir erkunden, stehen die Themen Holznutzung, Erholungstipps oder der Wald als Lebensraum für Tier- und Pflanzenwelt im Vordergrund. Mit Sicht auf die Waldfunktionen wird der Lebensraum Wald erlebbar gemacht.

Lernort: mobil – Stadtwald

Dauer: Nach Absprache 3 bis 4 Std., Januar/Februar/März

Wald im Klimawandel**Stufe 4, 5, 6**

Das Klima wandelt sich. Wandelt sich auch der Wald in Zürich? Was hat der Wald überhaupt mit dem Klimawandel zu tun? Mit welchen Tricks passen sich die Bäume der Umgebung an? Wie können wir uns anpassen? Wir streifen durch den Wald und finden heraus, was wir in unserem Alltag gegen den Klimawandel machen können. Dabei bleiben wir optimistisch.

Lernort: mobil – Wald Hönggerberg

Dauer: 4 Std. (inkl. Mittagspause), April/Mai

Waldlabor**Stufe 4, 5, 6**

Wie nutzten wir den Wald früher? Was nützt uns der Wald heute? Am Beispiel Wald ist erkennbar, wie wir aus Erfahrungen lernen können. Zusammen gehen wir im ersten Waldlabor der Schweiz auf eine Zeitreise, streifen durch die Umgebung, erkunden unterschiedliche Waldbilder und trainieren unsere Orientierung während einer Schatzsuche.

Lernort: mobil – Wald Hönggerberg

Dauer: 6 Std., Juni/Juli

Wild gefärbt – Farbgewinnung aus Pflanzen**Stufe 4, 5, 6**

Nachhaltig und selbstgemacht: Wie lassen sich Naturfarben aus Pflanzen gewinnen?

Welche Pflanzenteile eignen sich dafür?

Wir experimentieren mit einfachen chemischen und mechanischen Verfahren und lüften die Farbgeheimnisse von verschiedenen Pflanzen aus dem Garten und vom Waldrand. Die gewonnenen Farben können später zum Gestalten in der Schule verwendet werden.

Lernorte: Naturschule Dunkelhölzli

Dauer: 6 Std., August, September

Zauberpflanzen aus Garten und Wald**Stufe 3, 4**

Entdecke die magischen Kräfte von Pflanzen aus dem Garten und dem Wald. Wir sammeln, riechen, tasten, schmecken und verarbeiten Pflanzenschätze zu schönen Geschenken aus der Natur. Nebenbei lernen wir die verschiedenen Pflanzen zu unterscheiden und kochen uns eine feine Kräuterspeise.

Lernorte: Naturschule Dunkelhölzli

Dauer: 6 Std. November/Dezember

Vertiefungsangebote Wald

Kreisläufe im Herbstwald

Stufe 4, 5, 6



Im Herbstwald laufen spannende «Recycling»-Prozesse ab. Gemeinsam erforschen wir die herbstliche Blattverfärbung, den Blattfall und die Abbauprozesse am und im Boden. Regenwürmer, Bodentiere, Pilze gehören zum «Recycling-Team» des Waldes. Wir erkennen, dass in der Natur nichts weggeworfen, sondern in den Kreislauf der Natur übergeführt wird.

Kreisläufe in der Natur

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen den schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas im Wald. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Blattverfärbung und Blattabwurf (vor den Herbstferien)

Gemeinsam untersuchen wir die Blattverfärbung, machen einfache Experimente und stellen Vermutungen an über den Abbauprozess von durch uns vergrabenen Gegenständen.

Lernort: Waldschule Hönggerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Zersetzungskreislauf und Abbauprozesse in der Natur

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion zum Tag

Anlass 2: Blattzersetzung und Bodenlebewesen (nach den Herbstferien)

Wie sehen unsere vor rund 2 bis 3 Wochen vergrabenen Gegenstände aus? Was ist mit ihnen passiert? Wer hat sie zersetzt? In Kleingruppen untersuchen wir ein Stück Waldboden und erforschen die gefundenen Gegenstände mit einem Binokular.

Lernort: Waldschule Hönggerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Repetition Blattverfärbung, Recyclingteam im Wald

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion zum Tag, das lange Leben der Abfälle

Kunst- und Werkraum Wald**Stufe 5, 6**

Buchennuss-Kunst

Ein Kunst- und Werkatelier mitten im Wald? Die Natur bietet alles, was es dazu braucht: Eine unendliche Auswahl an Farben, Formen und Materialien und jede Menge an Inspiration. Gemeinsam nehmen wir die Vielfalt wahr, experimentieren mit natürlichen Materialien und lernen neue Bautechniken kennen und üben den sorgfältigen Umgang mit ausgewählten Werkzeugen. Kreative und handwerkliche Fähigkeiten, Kooperation, Achtsamkeit und ein respektvoller Umgang mit der Natur werden gefestigt.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen den schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas im Wald. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Wald-Kunst (Montag bzw. Dienstag / Oktober)

Wir tauchen ein in den Kunst- und Werkraum Wald und erleben seine Farben- und Formenvielfalt. Mit verschiedenen Techniken erobern wir die dritte Dimension und machen uns vertraut mit den Materialien, die uns die Natur bietet. Beobachten, Sammeln, Ausprobieren, Experimentieren, Kreativsein und erste Ideen für das eigene Projekt entwerfen, stehen im Vordergrund.

Lernort: Waldschule Adlisberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Gestalten monochromer Bilder mit der Klasse

Nachbereitung Lehrperson: Vertiefung Landart, eigene Projekte weiterplanen

Anlass 2: Werk-Schau (Donnerstag bzw. Freitag in derselben Woche)

Die Schüler*innen setzen ihre eigens geplanten Projekte um und präsentieren sie an einer Werkschau mit echter Wald-Vernissage.

Lernort: Waldschule Adlisberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: eigene Projekte weiterplanen, Inspiration und Vertiefung Landart

Nachbereitung Lehrperson: Weiterverarbeitung der Fotos der Kunstwerke

Vogelzyklus**Stufe 3**

Kinder mit Ferngläsern beobachten Vögel

Vögel sind beinahe täglich zu hören und zu beobachten. Diese faszinierende Nähe begleitet uns sowohl am Zürichsee, auf Exkursion am Pfäffikersee als auch bei den Anlässen im Wald. Allen Anlässen in der Natur sind folgende Elemente gemeinsam: Achtsame Vogelbeobachtung im direkten Naturkontakt, Kennenlernen ausgewählter Vogelarten und spielerische Sinnesübungen. Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit dem Naturzentrum Pfäffikersee statt.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen den schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas am See und im Wald. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Wintergäste auf dem Zürichsee – Vögel am Wasser (Januar)

Wir beobachten das Verhalten der Wasservögel auf dem Zürichsee und lernen auf spielerische Weise die häufigsten Arten kennen.

Lernort: Arboretum am Zürichsee

Dauer: 3 Std., Vormittag

Vorbereitung Lehrperson: Einstimmung auf das Thema Vögel und das kalte Wetter

Nachbereitung Lehrperson: Futter der Wasservögel, Wasservogelbuch herstellen

Anlass 2: Alle Vögel sind schon da – Vogelvielfalt im Wald (März)

Wir lauschen dem Vogelkonzert und gehen auf Vogelpirsch. Wir lernen, weshalb die Waldvögel singen und wie sie ihr Nest bauen.

Lernorte: Waldschule Adlisberg, Waldschule Hönggerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Waldvogelbuch gestalten, Lausch-Übungen

Nachbereitung Lehrperson: Buchfink beobachten und Karten verschicken

Anlass 3: Vögel im Schilf und Riet – Besuch in der Moorlandschaft (April/Mai)

Wir lernen, was der Schnabel oder die Füsse über das Leben der Vögel im Riet verraten. Wir erfahren, warum das Naturschutzgebiet so wichtig für die Vögel ist.

Lernort: Naturzentrum Pfäffikersee, Leitung durch Mitarbeitende des Naturzentrums

Dauer: 6 Std.

Kosten: Anschlussbillette ins Naturzentrum Pfäffikersee müssen selber organisiert werden

Vorbereitung Lehrperson: Rietvogelbuch gestalten, Aktuelles aus dem Vogelzyklus vertiefen und repetieren

Nachbereitung Lehrperson: Lebensräume und Körpermerkmale vertiefen, Reflexion über Exkursion

Anlass 4: Nachwuchs im Vogelnest (Mai/Juni)

Alles dreht sich um den Nachwuchs. Wir üben die direkte Tierbeobachtung und erleben mit etwas Glück die Fütterung der Nestlinge.

Lernorte: Waldschule Adlisberg, Waldschule Hönggerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Pirsch-Übungen, Vogelbeobachtung rund ums Schulhaus

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion über den Vogelzyklus, Projektabschluss



Wald und Mensch im Wandel der Zeit**Stufe 5, 6**

Holz als Ressource

Die Klasse taucht in verschiedene Wälder rund um Zürich ein – vom Hönggerbergwald mit seinen alten Eichen bis in die Wildnis des Sihlwaldes und zurück in den Stadtwald. Das Aussehen der Wälder von heute widerspiegelt die Tätigkeit des Forstes der letzten 100 Jahren. Das Aussehen der Wälder von morgen wird geprägt von der jetzigen Forsttätigkeit und den Auswirkungen des Klimawandels. Wir vertiefen die Waldkenntnisse und reflektieren die frühere, gegenwärtige und zukünftige Bedeutung des Waldes für den Menschen.

Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit dem Wildnispark Zürich Sihlwald statt. Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen den schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas im Wald. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Waldnutzung früher – heute (August, September)

Verschiedene Baumarten im Wald erkennen können und ihre Bedeutung für historische und aktuelle Nutzung, Biodiversität und Zukunftsfähigkeit bezüglich Klimaveränderung einschätzen können.

Lernort: Waldschule Hönggerberg

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Brief, persönliche Bedeutung des Waldes

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion, Diskussionsforum

Anlass 2: Wildnis früher – heute (September)

Bedeutung von Totholz, Waldverjüngung und Humus im Zusammenhang mit den Klimaveränderungen. Visionen für zukünftige Waldentwicklungen.

Lernort: Wildnispark Zürich, Sihlwald

Dauer: 6 Std.

Kosten: Anschlussbillette an den Lernort ausserhalb der Stadt Zürich

Vorbereitung Lehrperson: Kennenlernen der Waldfunktionen, Film Sihlwald von 1913

Nachbereitung Lehrperson: Film zum heutigen Sihlwald, Frageblatt

Anlass 3: Anpacken im Wald (November/Dezember)

Tätig sein wie im Forst: Waldpflegeeinsatz planen, sägen, schneiden.

Lernort: Naturschule mobil - Stadtwald

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: FSC-Holz

Nachbereitung Lehrperson: Arbeit der Förster*innen vertiefen und reflektieren, Projektabschluss

Fakultativ: Teilnahme am Waldputz *an einem Mittwoch Mitte März* des laufenden Schuljahres



Sihlwald
Langenberg

Wildtiere im Wald und in der Stadt**Stufe 3**

Ein Fuchs streift durch den Wald.

Viele Wildtiere sind sehr anpassungsfähig und können im Lebensraum Stadt oft unbemerkt von uns Menschen profitieren. Wie passen sich diese vormals waldbewohnenden Tiere an das städtische Umfeld an? Wie gehen wir Menschen damit um? Die Schüler*innen erleben und erarbeiten praktische Beispiele für ein gutes Zusammenleben von Tier und Mensch in der Stadt. Wir legen den Fokus auf das Wahrnehmen, Erkunden und Erarbeiten von konkreten Handlungsansätzen.

Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit dem Zürcher Tierschutz und dem Igelzentrum statt.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen den schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas im Wald. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Lebensraum Wald (März/April)

Wer wohnt im Wald? Finden wir Spuren von Säugetieren, Amphibien, Insekten und Co.? Und wer wagt sich in die Stadt?

Lernort: Naturschule Dunkelhölzli

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Tierportraits, Waldknigge

Nachbereitung Lehrperson: Tierportraits vertiefen

Anlass 2: Lebensraum Siedlung (Mai/Juni)

Beim Zürcher Tierschutz werden Fragen zu einem guten Zusammenleben von Wildtieren in der Stadt und dem Menschen gestellt und Antworten gesucht.

Lernort: Zürcher Tierschutz

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Eigene Beobachtungen rund um das Schulhaus

Nachbereitung Lehrperson: Die Umgebung auf Bedürfnisse und Gefahren erforschen

Anlass 3: Lebensraum Garten (Juni/Juli)

Im igelfreundlichen Garten erkunden die Klassen ein positives Beispiel und lernen den Garten auf seine Wildtierfreundlichkeit einzuschätzen.

Lernort: Igelzentrum

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Vertiefung Tierportrait Igel

Nachbereitung Lehrperson: Gestaltungsauftrag: Massnahmenkarte der Umgebung erstellen



Bauernhof



Kinder am Mosten



Hühner streicheln

Die Bauernhofschulen sind ein gemeinsames Projekt der Naturschulen, dem Gutsbetrieb Juchhof und verschiedenen Pachthöfen der Stadt Zürich. Alle Höfe werden gemäss den Richtlinien des biologischen Landbaus bewirtschaftet. Auf den Bauernhöfen erfahren die Schüler*innen woher Nahrungsmittel kommen und wie sie produziert werden. Welche Arbeiten fallen auf einem Hof täglich an? Welche Hofprodukte landen auf unseren Tellern? Die Bauernhofschule ermöglicht durch die aktive Mitarbeit, den Kontakt zu den Nutztieren und der Verarbeitung von Produkten einen Einblick in den Hofalltag.

Einzelangebote

An den eintägigen Anlässen wird der Beziehungsaufbau der Kinder zum Lebensraum Bauernhof vertieft und reflektiert. Dabei bestimmen die aktuellen Begebenheiten auf dem Hof das Programm.

Bauernhoftiere

Stufe 3, 4

Welche Tiere leben auf dem Bauernhof? Was fressen sie? Wie sieht ihr Stall aus? Welche Produkte haben wir den Bauernhoftieren zu verdanken? Je nach Hof können die Kinder Schweine füttern, Kälber streicheln, Kühe und Hühner beobachten, Kaninchen anlocken oder Ställe ausmisten. Der Kontakt mit den Bauernhoftieren fördert den Respekt und das Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof, Waidhof

Dauer: 2.5 Std.

Crêperie – Vom Feld und Stall auf den Teller**Stufe 5, 6**

Was braucht es für eine artgerechte Hühnerhaltung? Welche Bedürfnisse hat eine Milchkuh? Woher kommt das Mehl? Wir erledigen einfache Stallarbeiten und füttern die Hühner. Wir fördern den Respekt und das Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere. Im Hofladen kaufen wir ein, verarbeiten die Zutaten zu einem Teig und machen daraus selbst Crêpes. So erfahren wir, wie die lokalen landwirtschaftlichen Produkte den Weg auf unsere Teller finden.

Lernort: Waidhof**Dauer:** 3 Std., März**Ein Morgen bei den Wasserbüffeln****Stufe 3, 4**

Die Wasserbüffel stammen ursprünglich aus Asien und haben auffällige Hörner. Wir beobachten die Wasserbüffel im Laufstall oder auf der Weide. Entdecken wir den Stier in der Herde? Welches Futter bekommen die Wasserbüffel? Wir streicheln die Kälber und streuen frisches Stroh ein. Der Kontakt mit den Kühen und Kälbern fördert den Respekt und das Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere.

Lernorte: Riedenholzhof**Dauer:** 2.5 Std.**Ein Tag auf dem Bauernhof****Stufe 3, 4**

Welche Tiere leben auf dem Bauernhof? Was fressen sie? Wie sieht ihr Stall aus? Welche Produkte haben wir den Bauernhoftieren zu verdanken? Welche Arbeiten sind notwendig? Wir nehmen uns Zeit für Begegnungen mit den Nutztieren und das Erledigen einfacher Hofarbeiten. Der Kontakt mit den Bauernhoftieren ist ein grosses Kinderbedürfnis und fördert den Respekt und die Beziehung mit den Tieren. Die Kinder erleben, woher Nahrungsmittel wie Eier und Fleisch kommen. Die Mittagspause verbringen wir gemeinsam am Feuer.

Lernorte: Gutsbetrieb Juchhof**Dauer:** 5.5 Std**Ein Tag bei den Wasserbüffeln****Stufe 3, 4**

Die Wasserbüffel stammen ursprünglich aus Asien und haben eindrückliche Hörner. Wir beobachten die Wasserbüffel im Laufstall oder auf der Weide. Entdecken wir den Stier in der Herde? Wie sieht ihr Stall aus und welches Futter bekommen die Wasserbüffel? Wir nehmen uns Zeit für Begegnungen mit den Nutztieren und das Erledigen einfacher Hofarbeiten. Die Kinder erleben, woher Nahrungsmittel wie Milch und Fleisch kommen. Die Mittagspause verbringen wir gemeinsam am Feuer im nahegelegenen Wald.

Lernorte: Riedenholzhof**Dauer:** 5.5 Std

Guetzli – Vom Feld und Stall in die Backstube **Stufe 3, 4**

Mit frischen Produkten vom Hof backen wir unsere eigenen Guetzli. Woher kommen die Eier, das Mehl, die Butter und der Zucker? Wir beobachten und füttern die Hühner und Kühe und stellen aus Rahm unsere eigene Butter her. Wir besuchen das im Herbst angesäte Weizenfeld und lernen die Zuckerrübe kennen. So bekommen die Kinder einen Einblick in die Herstellung der Zutaten in ihren Guetzli. Das Picknick aus dem Rucksack essen wir im nahegelegenen Wald. Am Schluss degustieren wir die selbst gebackenen Guetzli mit frischer Hofmilch.

Lernort: Waidhof

Dauer: 6 Std., November

Landwirtschaft in der Stadt**Stufe 5, 6**

Welche Tiere leben auf dem Juchhof? Welche Ackerkulturen werden angebaut? Was bedeutet artgerechte Nutztierhaltung und Bioproduktion? Auf einem Hofrundgang lernen wir die Bedürfnisse der Nutztiere kennen und helfen bei alltäglichen Hofarbeiten mit. Die Schüler*innen erhalten einen Einblick in die biologische Landwirtschaft in der Stadt Zürich.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 2.5 Std.

Landwirtschaft in der Stadt mit Rapsölproduktion**Stufe 5, 6**

Am Beispiel der alten Kulturpflanze Raps erhalten wir einen Einblick in den biologischen Ackerbau. Mit eigener Muskelkraft pressen wir Rapssamen zu Rapsöl und probieren das selbstgepresste Öl. Zudem beschäftigen wir uns mit der artgerechten Nutztierhaltung. Wir helfen bei täglichen Hofarbeiten mit und fördern den Respekt und das Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere. Die Mittagspause verbringen wir gemeinsam am Feuer.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 6 Std.

Vom Apfel zum Most**Stufe 3, 4**

Wie kommt der Apfel in die Mostflasche? Im Obstgarten entdecken und sammeln wir unterschiedliche Apfel- und Birnensorten und gewinnen Einblicke in diesen artenreichen Lebensraum. Mit eigener Muskelkraft pressen wir aus dem Fallobst frischen Most. Wir probieren verschiedene Apfelsorten und unterscheiden ihr Aussehen und ihren Geschmack. Sortenvielfalt kann man schmecken: Das saisonale Getränk ist ein Genuss!

Lernorte: Obstgarten Burghölzli, Obstanlage Altwi

Dauer: 3 Std., September/Oktober

Vom Gras zur Milch

Stufe 3, 4

Was frisst eine Kuh? Wie sieht ihr Stall aus? Warum gibt eine Kuh Milch? Der Kontakt mit den Kühen und Kälbern und weiteren Bauernhoftieren fördert den Respekt und das Verständnis für die Bedürfnisse der Tiere. Wir trinken hofeigene Milch und stellen optional Butter für unser Znuni her.

Lernort: Gfellerhof

Dauer: 2.5 Std.

Vom Korn zum Brot

Stufe 3, 4

Wie wird Getreide angebaut und geerntet? Welche Maschinen kommen heute zum Einsatz, wie war es zur Zeit unserer Grosseltern? Es ist ein langer Weg vom Säen des Korns über die Ernte bis zur Verarbeitung in der Backstube. Die Schüler*innen lernen verschiedene Getreidearten kennen, dreschen Körner mit Dreschflegeln und mahlen Körner von Hand. Sie stellen einen Teig her und backen am Mittagsfeuer ihr eigenes Stockbrot.

Das Thema lässt sich mit einem Besuch im Mühlerama ergänzen.

www.muehlerama.ch

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 6 Std.

Vertiefungsangebote Bauernhof

Alltag mit den Bauernhoftieren auf dem Juchhof

Stufe 3



Kinder helfen bei Stallarbeiten

Was gibt es alles zu tun auf einem Bauernhof? Woher kommen die Nahrungsmittel Milch, Eier und Fleisch? Die Schüler*innen packen bei den täglichen Stallarbeiten mit an. Sie erleben an diesen zwei Tagen die Bauernhoftiere hautnah, erkennen ihre Bedürfnisse und gehen respektvoll mit ihnen um. Die Mittagspausen verbringen wir gemeinsam am Feuer auf dem Hof.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen den schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas auf dem Bauernhof. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Alltag der Bauernhoftiere (ganzjährig)

Kaninchen, Hühner, Mutterkühe, Schweine (saisonal), Ponys. Wir helfen bei täglichen Stallarbeiten mit, erleben die Bauernhoftiere hautnah und lernen ihre Bedürfnisse kennen.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 5.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Tierarten und Tierstimmen kennenlernen, Tierplakat

Nachbereitung Lehrperson: Tierplakat gestalten

Anlass 2: Alltag der Bauernhoftiere (ganzjährig)

Tierhaltung bedeutet Verantwortung! Nach kurzer Wiederholung wird bei den Stallarbeiten wieder angepackt. Wir vertiefen die Tierbeobachtung und lernen Produkte der Nutztiere kennen.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 5.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Tierfutter und Tierbedürfnisse auf Tierplakat ergänzen

Nachbereitung Lehrperson: Tierplakate abschliessen, z.B. mit Bauernhofbrunch für die Eltern

Tier und Mensch – Nutztiere, Heimtiere und Wildtiere**Stufe 4, 5**

Kinder streicheln eine Kuh

Tiere üben auf Kinder eine grosse Faszination aus. Darum dreht sich bei diesem Vertiefungsangebot alles um Nutz-, Heim- und Wildtiere. Wir beschäftigen uns mit der artgerechten Tierhaltung und den Bedürfnissen der Tiere. Auf dem Bauernhof packen wir bei alltäglichen Stallarbeiten mit an. Bei den Heimtieren steht der Hund im Mittelpunkt. Im Tierpark Langenberg beobachten wir die Wildtiere und setzen uns mit den Aufgaben eines Tierparks auseinander.

Dieses Angebot findet in Zusammenarbeit mit dem Wildhüter und dem Wildnispark Zürich statt.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen den schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas auf dem Bauernhof, mit dem Wildhüter und im Wildnispark. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Nutztiere auf dem Bauernhof (März/Mai)

Wir packen gemeinsam bei den Hofarbeiten an: Füttern, Misten und Tränken. Wir erfahren und diskutieren über artgerechte Tierhaltung und Tierwohl in der biologischen Landwirtschaft und gestalten neue Elemente in einem Tiergehege.

Lernort: Gutsbetrieb Juchhof

Dauer: 5.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Einführung in Nutztiere, Heimtiere und Wildtiere, Tierplakat

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion Biologischer Landbau, Nutztiere

Anlass 2: Heimtiere, Besuch Wildhüter mit Hund (März/Juni)

Was sind die Bedürfnisse eines Hundes? Wir lernen die vielfältigen Aufgaben der Hunde eines Wildhüters kennen.

Lernort: Seilbahn RigiBlick (Bergstation)

Dauer: 1 Lektion

Vorbereitung Lehrperson: Haltung eigener Heimtiere

Nachbereitung Lehrperson: Domestikation: Nutz- und Heimtiere stammen von Wildtieren ab

Anlass 3: Wildtiere im Tierpark Langenberg (April/Juni)

Wir besuchen und beobachten Wisent, Wildpferd, Wildschwein und Wolf und setzen uns mit der Erhaltungszucht (lokal) und der Auswilderung (global) auseinander.

Lernort: Wildnispark Zürich Tierpark Langenberg

Dauer: 5.5 Std.

Kosten: Anschlussbillette in den Wildnispark müssen selber organisiert werden

Vorbereitung Lehrperson: Rolle des Tierparks, Bericht von Auswilderung des Przewalskipferdes in der Mongolei

Nachbereitung Lehrperson: Schlussdiskussion, Reflexion



Sihlwald
Langenberg

Allmend



Wiese mit Bäumen



Kinder am Sägen

Die Naturschule Allmend in der Allmend Brunau liegt in einem Naturschutzgebiet, das durch gezielte Massnahmen aufgewertet wurde. Strukturreiche Waldränder, Magerwiesen, Hecken, Teiche und der Hochstammobstgarten sorgen für eine bedeutende Artenvielfalt von Tieren und Pflanzen. Das Erforschen, Experimentieren und Erkennen von Zusammenhängen sowie das ökologische Aufwerten und Pflegen dieser Naturräume stehen an den Naturschultagen im Zentrum.

Einzelangebote

Die verschiedenen Lebensraumtypen der Allmend – die Flusslandschaft der Sihl, die Wiesen, der Hochstammobstgarten und der Waldrand – zeigen uns die faszinierende Vielfalt der Naturräume am Stadtrand. Je nach Thema liegt der Schwerpunkt der Angebote auf dem Erkunden, Erforschen, Experimentieren, Anpacken oder Gestalten.

Anpacken für die Biodiversität

Stufe 4, 5, 6

Die Allmend ist ein Hotspot der Biodiversität in der Stadt Zürich. Durch das Schaffen und Pflegen verschiedener Strukturen in dieser Kulturlandschaft wird die Artenvielfalt gefördert. Die Schüler*innen fördern und erweitern wertvolle Lebensräume. Wir besprechen, weshalb die Arbeiten nötig sind und welche Tierarten davon profitieren.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 4 Std., November/Dezember

Hinweis: Lehrperson bringt eine Begleitperson mit

Partner: Fachstelle Naturschutz und Stadtökologie der Stadt Zürich

Bionik**Stufe 4, 5, 6**

Welche Lebewesen waren Vorbilder für technische Erfindungen der Menschen? Was können wir Menschen heute von der Natur übernehmen? Die Schüler*innen lernen faszinierende Tiere und Pflanzen kennen, die technische Entwicklungen inspirierten. Sie erforschen verschiedene Konstruktionsprinzipien und unterschiedliche Oberflächen der Natur. Anhand von Vorbildern aus der Natur kreieren die Schüler*innen eigene Objekte.

Lernort: Naturschule Allmend**Dauer:** 6 Std., Juni/Juli**Brennnessel****Stufe 4, 5, 6**

Die ökologisch bedeutsame Brennnessel ist eine faszinierende Futter- und Heilkundepflanze. Einerseits dient sie einigen Raupenarten als Nahrung, andererseits ist sie Heimat zahlreicher kleiner Bewohner. Wie und weshalb brennt die Brennnessel? Worin unterscheiden sich die tierischen Bewohner auf der Pflanze? Die Schülerinnen und Schüler erforschen den Brennmechanismus, suchen Brennnesseltiere und verarbeiten die Pflanze zu einem Brennnessel-Shampoo.

Lernort: Naturschule Allmend**Dauer:** 6 Std., Mai/Juni**Lebensraum Obstgarten****Stufe 4, 5, 6**

Ist jeder Apfel ein Genuss? Wo ist der Wurm drin? Wieso sind Hochstammobstgärten gut für die Natur? Die Schüler*innen untersuchen faule Äpfel mit dem Binokular, probieren verschiedene Apfelsorten und beurteilen ihren Geschmack. Zum Abschluss sammeln sie in Kleingruppen Fallobst und stellen ihren eigenen Most her.

Lernort: Naturschule Allmend**Dauer:** 6 Std., September**Hinweis:** Lehrperson bringt eine Begleitperson mit**Lebensraum Weiher****Stufe 4, 5, 6**

Welche Tiere in Teich und Wiese kennst du? Wie sehen junge Libellen aus? Wir üben den achtsamen Umgang mit den Kleintieren in der Allmend und beobachten deren Verhalten. Spielerisch lernen die Schüler*innen die Lebensweisen ausgewählter Tiere kennen.

Lernort: Naturschule Allmend**Dauer:** 6 Stunden, August/Juli

Naturorientierungslauf**Stufe 5, 6**

Wie unterschiedlich wird der Lebensraum Allmend genutzt? Was brauchen die Tiere, was wollen die Menschen? Bei einem Orientierungslauf erkunden die Schüler*innen selbstständig die vielfältigen Lebensräume in der Allmend. Sie entdecken Tiere und Pflanzen, erforschen ihren Lebensraum und wenden das Erlernte am Nachmittag bei einem Geländespiel an.

Lernort: Naturschule Allmend**Dauer:** 6 Std., Januar/Februar**Hinweis:** Lehrperson bringt eine Begleitperson mit**Sihlsteine****Stufe 4, 5, 6**

Welche Gesteine gibt es in der Sihl? Woher kommen sie und wie sind sie entstanden? Worin liegt ihre Bedeutung für Mensch und Natur? Anhand einer Geschichte aus der Sicht eines Steines erfahren wir, was dieser auf seinem Weg von seiner Entstehung bis zur Ankunft in der Sihl alles erlebt hat. Die Schüler*innen setzen sich mit der Vielfalt der Gesteinstypen auseinander und erforschen ihre Zusammensetzung. Sie suchen sich einen schönen Stein und schleifen ihn zu einem Amulett.

Lernort: Naturschule Allmend**Dauer:** 6 Std., März/April**Wildkräuter****Stufe 6**

Welche Pflanzen können zu Heilmitteln verarbeitet werden? Welche Kräuter können wir anhand ihrem Duft erkennen? Wie beeinflussen Gerüche die Menschen? Die Schüler*innen erkunden die Verwendung von Pflanzen in der Naturheilkunde. Sie sammeln ausgewählte Pflanzen und verarbeiten sie zu einem Kräuterprodukt.

Lernort: Naturschule Allmend**Dauer:** 6 Std., Juni**Winterwunder****Stufe 3**

Wie verändert sich das Leben der Tiere, wenn es Winter wird? Müssen sie frieren? Finden sie noch genug Nahrung? Die Schüler*innen erforschen das Leben des Hermelins und staunen über seine Tarnungskünste. Gemeinsam erkunden wir die Gegend, suchen nach Fussabdrücken, Frassspuren oder anderen Hinweisen auf Tiere und hinterlassen auch unsere eigenen Spuren.

Lernort: Naturschule Allmend**Dauer:** 4 Std., Januar

Vertiefungsangebote Allmend

Bienen: fleissig, faszinierend, vielfältig

Stufe 4, 5, 6



Imker*innen bei der Arbeit

Einzelgängerisch oder im Volk? Pelzig oder unbehaart? Im Bienenstock oder im sandigen Boden? Die Schüler*innen beobachten Wildbienen, Honigbienen und andere Insekten und üben sich diese zu unterscheiden. Sie lernen die verschiedenen Lebensweisen der Wild- und Honigbienen kennen und finden Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede. Was können wir zur Förderung dieser für uns so wichtigen Tiere tun?

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen den schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas in der Stadtnatur mit den Naturschulen oder mit FUNK. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Wildbienen in der Allmend (Mai)

Wie leben Wildbienen? Wo finden sie ihre Nahrung? Wie können wir den Wildbienen helfen? Die Schüler*innen erkunden die Lebensräume der Wildbienen in der Allmend und beobachten das bunte Treiben der Insekten auf den Wiesen. Spielerisch versetzen sie sich in das Leben einer Wildbiene und erfahren so, was die Herausforderungen im Leben einer Biene sind.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Was sind Wildbienen

Nachbereitung Lehrperson: Lebenszyklus von Wildbienen

Anlass 2: Honigbienen (Juni/Juli)

Wie leben Honigbienen? Wie teilen sie sich die Arbeit auf? Zu Besuch bei einem Bienenstock von FUNK lernen die Schüler*innen das Innenleben eines Honigbienenstocks kennen und machen sich auf die Suche nach Drohnen, Arbeiterinnen und der Königin! Auf den Grünflächen rund um den Bienenstock beobachten sie die Bestäubung durch verschiedene Insekten und stellen ein Produkt mit Wachs aus dem Bienenstock her.

Lernort: Stadionbrache am Sportweg oder Park Platz an der Wasserwerkstrasse

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Honigbienenwesen kennenlernen

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion beider Tage

Partner: [FUNK](#)



Biodiversität – Entdecken und Handeln**Stufe 4, 5, 6**

Zürichs Biodiversität ist sehenswert! Wir sensibilisieren die Schüler*innen für die Arten- und Lebensraumvielfalt um sie herum. Sie lernen wie man Lebensräume aufwerten kann und sammeln Ideen für Aufwertungsmassnahmen, welche am zweiten Naturschultag selbst umgesetzt werden.

Kinder erstellen Wildbienennisthilfen

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas in der Natur. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Entdecken (September/Oktober)

Was gibt es im Lebensraum Allmend zu entdecken? Welche Tiere leben hier? Wir erfahren spannende Fakten über das Wiesel, erkunden den Obstgarten und entwickeln eigene Ideen wie wir in diesem Lebensraum die Wiesel fördern können.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Was ist Biodiversität?, Lebensraum eines Tieres vertieft kennenlernen

Anlass 2: Handeln (November)

Wir arbeiten mit Astscheren, Sägen und anderen Werkzeugen um Aufwertungsmassnahmen für das Wiesel umzusetzen. Spielerisch lernen wir verschiedene Verstecke für Tiere kennen.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Unterschiedliche Ansprüche verschiedener Menschen, Tiere und Pflanzen an die Umwelt erkennen

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion «mein Einsatz für die Biodiversität»

Herbstpracht, Winterwunder, Frühlingszauber**Stufe 3**

Herbstfarben

Zu drei verschiedenen Jahreszeiten entdecken wir den Lebensraum in der Allmend. Spielerisch und durch Geschichten lernen die Schüler*innen wie die Tiere hier leben, wo sie Nahrung finden oder sich verstecken. Gemeinsam beobachten wir, wie sich die Natur, insbesondere die Apfelbäume, im Jahresverlauf verändern. Jede Jahreszeit hat etwas Prachtvolles, ist wunderbar und verzaubert uns.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen den schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas in der Natur. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Herbstpracht (Oktober/November)

Als Eichelhäher machen wir uns auf die Suche nach Nahrung und präsentieren unsere gefundenen Kostbarkeiten. Wir erforschen das vielfältige Nahrungsangebot im Herbst, probieren verschiedene Apfelsorten und machen uns auch gleich einen Wintervorrat. Die Schüler*innen setzen sich mit der herbstlichen Farben- und Formenvielfalt auseinander, untersuchen Blattskelette mit dem Binokular und spielen im Herbstlaub.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Einstimmung auf den Herbsttag, Früchte und Nüsse kennenlernen

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion Herbsttag

Anlass 2: Winterwunder (Januar)

Die Schüler*innen lernen die Lebensweise des Hermelins kennen und bewundern seine Tarnungskünste. Gemeinsam erkunden wir die Gegend und suchen nach Spuren von Tieren und weiteren Sachen, die uns zum Staunen bringen. Wir essen unseren Wintervorrat vom Herbsttag und hinterlassen vielleicht auch eigene Spuren.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Winterstrategien der Tiere und Tierspuren kennenlernen

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion Wintertag

Anlass 3: Frühlingszauber (März)

Die Schüler*innen entdecken die Frühblüher, lernen sie spielerisch kennen und untersuchen ihren Energiespeicher. Wir lauschen den Frühlingsgeräuschen und klopfen wie Spechte. Gemeinsam schleichen wir uns zum Weiher, um nach den ersten Fröschen und Kaulquappen zu suchen. Mit ihren selbst gemachten Zauberstäben nehmen die Schüler*innen ein Stück Frühlingszauber mit nach Hause.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Was brauchen Pflanzen zum Leben?

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion Frühlingstag und gesamtes Vertiefungsangebot

WasserReich: Tricks aus der Botanik**Stufe 5, 6**

Kinder experimentieren an Pflanzen

Wasser ist wichtig und trotzdem, oder gerade deswegen, wird es von Tieren und Pflanzen verschwitzt und verdunstet. Mit einfachen Versuchen und genauem Beobachten entdecken die Schüler*innen wie und warum Wasser von Pflanzen aufgenommen, transportiert, gespeichert und wieder abgegeben wird. Sie erfahren, wie die Pflanzen in unterschiedlichen Lebensräumen verschiedene Herausforderungen erleben und wie sie sich daran angepasst haben.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas in der Natur und der Sukkulentensammlung. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Wasserwege (August/September)

Gemeinsam erforschen wir, den Weg des Wassers durch eine Pflanze. Wie wird Wasser aufgenommen? Wo und wieso wird es durch die Pflanze transportiert und verlässt es die Pflanze auch wieder? Am Nachmittag bauen wir Schwimmobjekte und entlassen sie dann auf ihren eigenen Wasserweg auf der Sihl.

Lernort: Naturschule Allmend

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Wasserkreislauf allgemein kennenlernen

Nachbereitung Lehrperson: Wasserkreislauf von Pflanzen repetieren

Anlass 2: Wasserspeicher (November/Dezember)

Wie können sukkulente Pflanzen an Orte mit so wenig Wasser wachsen? Wie schaffen sie es, das wenige Wasser, das ihnen zur Verfügung steht zu sparen? Wir erforschen den Wasserspeicher, die Formenvielfalt der Sukkulanten und erfahren, wie sie sich an ihren speziellen Lebensraum angepasst haben.

Lernort: Sukkulanten-Sammlung Zürich

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Beobachtungen und Überlegungen zu einem Kaktus

Nachbereitung Lehrperson: Reflexion des gesamten Vertiefungsangebots

Stadtnatur



Kind untersucht Sukkulanten



Bei der Gartenarbeit

Zürich ist eine Grossstadt mit zahlreichen grünen Oasen. Dazu gehören viele Schulhausumgebungen, Schulgärten, der Zürichsee, die städtische Sukkulentsammlung, Parkanlagen und Landwirtschaftsbetriebe. An diesen alltagsnahen Orten können die Schüler*innen natürliche Prozesse und Phänomene erleben und erkunden. Wir Menschen teilen die Stadt mit einer eindrücklichen Anzahl von Tieren und Pflanzen. Wir machen uns mit unseren «Mitbewohnenden und Nachbarn» vertraut. Wie gelingt ein konfliktfreies Zusammenleben? Sind künstliche Lebensräume ein Ersatz für natürliche? Wir denken über die Lebenssituation von Pflanzen und Tieren nach und betrachten sie aus verschiedenen Perspektiven.

Einzelangebote

An verschiedenen Anlässen mitten in der Grossstadt Zürich lassen sich «direkt vor der Haustüre» spannende Naturentdeckungen machen. Die Naturschullehrpersonen stellen in Absprache mit der Schule oder einem Lehrpersonenteam ein Programm zusammen, das von den aktuellen Begebenheiten vor Ort bestimmt wird.

Anpacken für die wilden Nachbarn

Stufe 6

Die Schüler*innen schaffen mit wenigen Handgriffen, einfachen Handwerkzeugen und verschiedenen Materialien wie Kies, Steinen oder Holz attraktive Lebensräume zur Förderung unserer wilden Nachbarn wie Gelbbauchunke, Waldmaus und Co. Sie erfahren Wissenswertes über die Lebensbedingungen und Ansprüche verschiedener Tierarten und werden staunen, wie einfach Artenschutz manchmal sein kann. Die Einsätze finden in verschiedenen Naturschutzgebieten der Stadt Zürich statt.

Lernort: Naturschule mobil – Stadtnatur

Dauer: 3.5 Std., Oktober/November/Februar/März

Partner: arbeitseinsatz.ch / Verein Naturnetz



arbeitseinsatz.ch

Exkursion zu den Vögeln in der Stadt**Stufe 4, 5**

Leben rund ums Schulhaus Amsel, Drossel, Fink und Star? Wo finden die Vögel ihre Nahrung? Welche Nist- und Unterschlupfmöglichkeiten gibt es an Gebäuden und im Gelände? Die Grünflächen in der Stadt Zürich bieten Lebensraum für viele Vogelarten. Mit dem Feldstecher in der Hand versuchen die Schüler*innen Vögel zu entdecken und zu beobachten. So lernen wir den Lebensraum rund ums Schulhaus aus einer neuen Perspektive kennen.

Lernort: Naturschule mobil – Stadtnatur**Dauer:** 3 Std., Mai, Juni**Partner:** [Rucksackschule](#)**Rucksackschule****Exkursion zu den Wasservögeln am See****Stufe 4, 5, 6**

Wieso hat es bei uns im Winter viel mehr Wasservögel als im Sommer? Warum frieren sie nicht? Wonach tauchen sie? Jedes Jahr kommen unzählige Wasservögel aus dem Norden an den Zürichsee, um hier den Winter zu verbringen. Wir versuchen uns vorsichtig möglichst nahe an die Möwen anzuschleichen. Die Vögel in der Ferne beobachten wir mit Feldstechern und üben uns im Bestimmen der verschiedenen Arten.

Lernort: Naturschule mobil – Stadtnatur**Dauer:** 3 Std., Januar/Februar**Sukkulente Talente****Stufe 5, 6**

Was sind Sukkulanten? In welchem Lebensraum findet man sie? Welchen Herausforderungen müssen sie sich stellen? Zu den Sukkulanten gehören nebst den Kakteen auch viele andere faszinierende Pflanzen. Sie alle sind Anpassungskünstler. Sie haben diverse Strategien entwickelt, um in Lebensräumen mit extremen Bedingungen zu überleben. Die Kinder erkunden die Pflanzenvielfalt der Sukkulanten-Sammlung und entdecken bizarre Formen, riesige Dornen und schöne Blüten. Sie erforschen die verschiedenen Talente der Sukkulanten und erfahren, wie einige vom Menschen genutzt werden.

Lernort: Sukkulanten-Sammlung Zürich**Dauer:** 3 Std., ganzjährig**Partner:** Sukkulanten-Sammlung Zürich

Steinfarben selbst herstellen

Stufe 5, 6

Wir sammeln an der Sihl farbige Steine und zertrümmern diese anschliessend mit Spezialwerkzeug. In mehreren Arbeitsschritten stellen wir unsere eigenen Farbpigmente her. Mit diesen unterschiedlichen Farbtönen gestalten wir am Nachmittag kleine Kunstwerke.

Lernort: Wildnispark Sihlwald, Pausenplatz Sihlwaldschule

Dauer: 6 Std., Mai

Kosten: Anschlussbillett nach Sihlwald, Lernort ausserhalb der Stadt Zürich

Vertiefungsangebote Stadtnatur

Projektwoche: Artenreiches Schulareal

Wo sich Ameisenlöwe, Igel und Fledermaus gute Nacht sagen

5, 6



Diese Projektwoche bietet «Draussenlernen» ganz nah: Die Schülerinnen und Schüler treten selbst in Aktion und bringen durch ökologische Aufwertungen neues Leben auf das eigene Schulareal. Dabei lernen sie dieses mit anderen Augen zu betrachten und entdecken handelnd, was Biodiversität bedeutet. Mit situationsangepassten Inputs im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) werden Zusammenhänge von ökologischen Aufwertungen sowie Tier- und Pflanzenschutz aufgezeigt. Neben einer hohen Selbstwirksamkeit erleben die Lernenden hautnah die Relevanz guter Teamarbeit und übernehmen Verantwortung für ihre Umwelt. Das Resultat kann danach jeden Tag bewundert und die natürlichen Veränderungen im Verlauf des Jahres mit Spannung beobachtet werden.

Für die Projektwoche können bis zu drei fix-fertige Angebots-Pakete zu den Themen Ameisenlöwe, Igel und Fledermaus gebucht werden. Diese können parallel stattfinden. Für den Einstieg, Zwischenaufträge sowie Abschluss der Woche werden den Lehrpersonen Unterrichtsplanungen und passende Aufträge inkl. Material leihweise ausgehändigt. Die Anleitung der praktischen Massnahmen erfolgt während zweier Halbtage durch kompetente Fachpersonen von arbeitseinsatz.ch, welche pädagogische Erfahrungen mitbringen.

Lernort: Eigenes Schulareal

Dauer: max. 9 Halbtage (zwei Halbtage praktische Arbeit unter Anleitung von Fachpersonal, 7 Halbtage durch die Lehrperson mit ausgehändigtem Material) – **Dauer kann auch verkürzt werden**

Partner: arbeitseinsatz.ch



arbeitseinsatz.ch

Gartenzeit – säen, pflegen, ernten**Stufe 3, 4**

Schulkasse mit Bohnen im Garten

Anhand ausgewählter Kulturpflanzen erleben die Schüler*innen den Lebenszyklus «Vom Samen zum Samen» und damit den Kreislauf einer Pflanze. Sie erforschen und experimentieren und vergleichen das Pflanzenwachstum im Topf und im Beet.

Im Verlauf der Jahreszeiten erledigen wir zusammen anfallende Gartenarbeiten. Wir ernten und verarbeiten saisonale Pflanzen. Für die Vor- und Nachbereitung im Schulunterricht gibt es ein Dossier,

das sich gewollt mit den Themen des NaTech 3/4 verbindet. Optimal ist es, wenn die Klasse gleichzeitig einen Schulgarten bearbeitet. Zudem erkundet die ganze Klasse an den vier Besuchsmorgen im Gartenareal der Stadtgärtnerei Zürich eine Gartenlandschaft. Die Kinder entdecken, dass der Garten nicht nur für den Menschen etwas produziert, sondern auch Lebensraum und Nahrungsquelle für viele Tiere bietet.

Anlass 1: Ernten (September)

Im Garten zieht langsam der Herbst ein, und es ist Zeit die Samen zu ernten. Wir sammeln Samen für den eigenen Garten oder den eigenen Topf. Ausserdem erkunden wir die Verbreitungsstrategien von Samen

Lernort: Stadtgärtnerei Zürich

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Funktionen eines Gartens, Samen auf dem Pausenplatz (NaTech 3/4)

Nachbereitung Lehrperson: Samen archivieren und den Gartenbesuch reflektieren

Anlass 2: Frühlingserwachen (März/April)

Zusammen erforschen wir den Garten im Frühling, erleben die ersten Pflanzen und Tiere auf den Beeten und im Gelände. Wir räumen die Beete ab und bereiten sie für den Pflanztag vor.

Lernort: Stadtgärtnerei

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Wo siehst du Dinge, die wachsen? (NaTech3/4)

Nachbereitung Lehrperson: Frühblüher im Schulareal oder Schulgarten untersuchen (NaTech 3/4)

Anlass 3: Säen und Setzen (Mai)

Wir säen und pflanzen ausgewählte Kulturen. Freud und Leid im Garten – wir begegnen Nützlingen und Schädlingen.

Lernort: Stadtgärtnerei Zürich

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Keimexperimente im Schulzimmer (NaTech 3/4)

Nachbereitung Lehrperson: Mit der Klasse gärtnern oder experimentieren im Topf

Anlass 4: Pflegen und Ernten (Juni/Juli)

Wir helfen den Pflanzen beim Wachsen (Rankhilfe), mulchen, giessen und jäten. Wir ernten und verarbeiten, was schon reif ist.

Lernort: Stadtgärtnerei Zürich

Dauer: 3 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Werkzeuge und Gartenarbeiten kennen und einüben

Nachbereitung Lehrperson: Projekt abschliessen oder eigene Pflanzen weiter pflegen

GemüseAckerdemie: Hier wächst Wissen**Stufe 3, 4, 5, 6**

Kinder beim Gärtnern

Woher kommt das Gemüse im Supermarkt? Warum sollten wir alle Regenwurm-Fans sein? Mit der GemüseAckerdemie wird an der Schule ein Gemüseacker angelegt und ganzjährig in den Unterricht integriert. Die Kinder bauen dabei bis zu 30 Gemüsesorten an. Die Lehrpersonen werden von Acker Schweiz geschult und bei den Pflanzungen unterstützt. Vorwissen braucht es nicht – mit der Unterstützung wird jede*r zum Acker-Profi. Auf der Lernplattform stehen umfangreiche, lehrplankonforme Bildungsmaterialien zur Verfügung.

Die GemüseAckerdemie ist ein vielfach ausgezeichnetes, mehrjähriges Bildungsprogramm von Acker. Schüler*innen erleben dabei unmittelbar, woher das Essen auf ihren Tellern kommt. Dadurch entwickeln sie mehr Wertschätzung für Natur und Lebensmittel und erfahren, wie sie zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen können.

Die Schulen tragen einen Teil der Programm kosten selbst. Bitte nehmen Sie für eine Beratung und Anmeldung Kontakt mit Acker Schweiz auf.

Lernort: Eigener Schulgarten

Dauer: Mehrjährig. Hauptfokus Mai–Oktober

Partner: Acker Schweiz [GemüseAckerdemie](#)

Acker

Kartoffeln oder Erbsen aus dem Schulgarten**Stufe 3, 4, 5**

Arbeiten im Schulgarten

Kartoffeln oder Erbsen werden gepflanzt und gepflegt, geerntet und gegessen. Dieses Angebot ist ein Gemeinschaftsprojekt einer Bioterra-Gartenfachperson und der Lehrperson. Saatkartoffeln oder Erbsen sowie ein Dossier mit Unterrichtsideen werden zur Verfügung gestellt. Während die Gartenfachperson mit der Halbklasse Gartenarbeiten erledigt, hat die Lehrperson die Möglichkeit, mit der anderen Halbklasse ergänzende Themen zu behandeln und auf Erkundungstour im Schulgarten oder in der

Schulhausumgebung zu gehen. Veränderungen im Garten werden diskutiert, gemeinsame Erfahrungen und Erlebnisse reflektiert. Nach Ihrer Anmeldung planen wir mit Ihnen den konkreten Ablauf und Inhalt des Schulgartenprojekts.

Bitte nehmen Sie für Ihre Anmeldung direkt Kontakt mit Regina Hofstetter von Bioterra auf: schulgarten@bioterra.ch, T +41 44 454 48 48

Anmeldungen für das Angebot laufen bis Ende November 2024

Lernort: Im eigenen Schulgarten

Dauer: 9 Doppel-Lektionen, März bis Juli

Partner: [Bioterra](http://bioterra.ch)



WasserStadtZürich – ruhend, fliessend, klärend**Stufe 4**

Sicht auf den Zürichsee

Ohne Wasser ist Leben nicht möglich. Wasser ist Lebensraum, Lebenselixier, Getränk, Freizeitraum, Badeort, Abwasser. Wie gehen wir Menschen in Zürich mit dieser Ressource um? Das Vertiefungsangebot in Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen Aqua Viva und Pusch zeigt den Schüler*innen an verschiedenen Lernorten die vielen Facetten des Wassers auf und sensibilisiert sie für einen nachhaltigen Umgang.

Der Mehrwert der Vertiefungsangebote ist das partnerschaftliche Zusammenspiel zwischen den schulischen Inputs der Lehrperson und dem aktiven Erleben des Themas Wasser. Die Lehrperson gewährleistet die Einbettung der Naturerlebnisse in den Unterricht. Hierzu erhält sie eine detaillierte Unterrichtshilfe.

Anlass 1: Ruhendes Wasser (März/April)

Wir erforschen die Bedeutung des Sees und Wasserkreislaufs für Mensch und Natur und erfahren die Wichtigkeit der Geografie und Topografie rund um den Zürichsee am selbstgebauten Modell.

Lernort: Naturschule mobil – Badi Mythenquai

Dauer: 2.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Wasserkreislauf in der Stadt Zürich, Wasserkartierung

Nachbereitung Lehrperson: Vom Wehrenbach in den Zürichsee, Lebewesen des Baches

Anlass 2: Fliessendes Wasser (April/Mai/Juni)

Wir erforschen das Bachsystem und seine Bewohnenden und setzen den Bach in Beziehung zum Wasserkreislauf. Mit Hilfe von kleinen Wasserlebewesen bestimmen wir die Wasserqualität.

Lernort: Wehrenbach mit Aqua Viva

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Nahrungsnetze und Bachökologie

Nachbereitung Lehrperson: Aufgaben eines natürlichen Baches

Anlass 3: Wasser im Alltag (Juni)

Wir erfahren alles über den menschengesteuerten Wasserkreislauf der Stadt Zürich und lernen einen sorgsamen Umgang mit Wasser.

Lernort: Besuch von Pusch im eigenen Schulzimmer

Dauer: 2.5 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Chemie des Wassers, Wasserversuch

Nachbereitung Lehrperson: Unser Wasserverbrauch

Anlass 4: Klärendes Wasser (Juni)

Beim Besuch einer Kläranlage lernen wir, was es für die moderne Wasserversorgung alles braucht.

Lernort: Werkbesuch mit Pusch

Dauer: 6 Std.

Vorbereitung Lehrperson: Virtuelles Wasser

Vorschrift der Kläranlage: Die maximale Anzahl Kinder ist auf 25 begrenzt. Es dürfen nur 4. Klassen die Kläranlage besuchen (nicht stufenübergreifend)



Stadt Zürich
Grün Stadt Zürich
Beatenplatz 2
8001 Zürich
T +41 44 412 46 95
stadt-zuerich.ch/naturschulen